

Bericht
über die Prüfung des
Gesamtabschlusses der Stadt Münster
zum 31.12.2011

**Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung
und Revision der Stadt Münster
Klemensstraße 10
48143 Münster**

Telefon: 0251 - 492- 14 00

Telefax: 0251 - 492- 77 13

e-mail: revision@stadt-muenster.de



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	4
2	Prüfungsauftrag	4
3	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
3.1	Gegenstand der Prüfung	5
3.2	Art und Umfang der Prüfung.....	5
4	Grundsätzliche Feststellungen	6
4.1	Feststellungen zum Entwurf des Gesamtabchlusses	6
4.2	Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Vertreter	6
4.3	Unregelmäßigkeiten.....	7
5	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung im Gesamtabchluss	7
5.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
5.1.1	<i>Rechtsgrundlagen der Gesamtabchlussrechnungslegung</i>	7
5.1.2	<i>Vorjahresabschluss</i>	8
5.1.3	<i>Konsolidierungskreis</i>	9
5.1.4	<i>Gesamtabchlussstichtag</i>	11
5.1.5	<i>Ordnungsmäßigkeit von Teilabschlüssen, die in den Gesamtabchluss einbezogenen wurden</i>	11
5.1.6	<i>Konsolidierungsmaßnahmen</i>	12
5.1.7	<i>Gesamtabchlussbuchführung</i>	13
5.1.8	<i>Beurteilung des Gesamtabchlusses</i>	14
5.2	Gesamtaussage des Gesamtabchlusses	14
5.2.1	<i>Gesamtaussage des Gesamtabchlusses</i>	14
5.2.2	<i>Wesentliche Bewertungsgrundlagen</i>	14
6	Bestätigungsvermerk	15

Anlage: Gesamtabchluss der Stadt Münster
-Gesamtergebnisrechnung
-Gesamtbilanz
-Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
-Gesamtlagebericht

1 Vorbemerkungen

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 01.01.2005 haben alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen spätestens ab dem Stichtag 31.12.2010 jährlich einen Gesamtabchluss aufzustellen. Wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft fasst der Gesamtabchluss die Rechnungsergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche mit denen der Kernverwaltung zusammen. Damit soll ein umfassendes und der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche entstehen und zwar so, als wäre der gesamte Konzern ein einziges Unternehmen. Die Resultate aus wechselseitigen Leistungsbeziehungen und gesellschaftsrechtlichen Einflüssen werden im Gesamtabchluss dabei weitestgehend eliminiert.

Der Gesamtabchluss wurde am 28.04.2014 vom Kämmerer aufgestellt und vom Oberbürgermeister bestätigt.

Danach nahm der Rat der Stadt Münster in seiner Sitzung am 10.09.2014 den Gesamtabchluss zur Kenntnis und verwies ihn an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung (V/0284/2014). Der Gesamtabchluss des Jahres 2011 wurde mit einer Verspätung von fast zwei Jahren vorgelegt. Die eingetretenen Verzögerungen sind auf personelle Engpässe im Zuge von Mutterschutzbefreiungen der in diesem Aufgabenbereich eingesetzten Fachkräfte zurückzuführen.

2 Prüfungsauftrag

Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist der Gesamtabchluss vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde erwecken. Der Rechnungsprüfungsausschuss greift dabei gemäß § 103 GO auf das AWR als örtliche Rechnungsprüfung zurück.

In die Prüfung müssen die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn diese nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind, was bei den städtischen Beteiligungen, Sondervermögen und rechtlich unselbständigen Stiftungen regelmäßig der Fall ist.

Über Art und Umfang der Prüfung durch das AWR sowie über das Ergebnis der Prüfung ist nach § 116 Abs. 6 GO NRW i.V.m. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW ein Prüfungsbericht zu erstellen, in den der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über seine Versagung aufzunehmen ist.

Die Handreichung für Kommunen, 6. Auflage, enthält im Abschnitt 1.1.3 zu § 103 GO NRW Empfehlungen, wie die Prüfung des Gesamtabchlusses im kommunalen Bereich zu organisieren und durchzuführen ist.

3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung war der Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12.2011 einschließlich Lagebericht und Anhang. Das AWR prüfte hier gemäß § 116 Abs. GO NRW, ob bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Lagebericht, Anhang mit Kapitalflussrechnung – die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten wurden.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung durch das AWR ist gemäß § 103 GO NRW und § 116 Abs. 6 GO NRW i.V.m. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW durchgeführt worden. Dabei lehnte das AWR die Prüfung an die vom Institut Deutscher Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung an und stützt sich auf die vom IDW entwickelten besonderen Grundsätze für die Durchführung von Konzernabschlussprüfungen (einschließlich der Verwertung der Tätigkeit von Teilabschlussprüfern) - IDW PS 320 n.F. Daneben beachtete das AWR die Empfehlungen des Innenministeriums zur Prüfung kommunaler Gesamtabchlüsse.

Das AWR plante die Prüfung und führte sie so durch, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Die Prüfung umfasste insbesondere die

- Abgrenzung des Konsolidierungskreises im Jahr 2011
- Plausibilität von Meldedateien der voll zu konsolidierenden Unternehmen
- Einhaltung des Einheitsgrundsatzes bei Stichtag, Ausweis und Bewertung
- Übernahme der Formularabschlüsse (Reporting Packages) in die Konzernbuchführung
- Plausibilität von Anpassungsbuchungen
- Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen, i.E.
 - Kapitalkonsolidierung
 - Schuldenkonsolidierung
 - Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Anwendung der At-equity-Bewertung
- Einbezug von Beteiligungen nach der at-cost-Methode
- Vollständigkeit und Verständlichkeit des Konzernanhangs
- Ordnungsmäßigkeit der Kapitalflussrechnung
- Wahrheitsgehalt der Darstellungen im Lagebericht

Sofern einzelne Abschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen durch andere Abschlussprüfer geprüft wurden, überzeugte sich das AWR von der Einhaltung der Voraussetzungen zur Weiterverwendung dieser Ergebnisse.

Den Gesamtanhang prüfte das AWR darauf, ob die gesetzlich geforderten Angaben vollständig und zutreffend sind.

Die Angaben im Gesamtlagebericht wiederum wurden auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen überprüft. Daneben verwies sich das AWR davon, dass der Gesamtlagebericht mit den Kernaussagen der konsolidierten Abschlüsse in Einklang steht.

Die Prüfung wurde im Zeitraum von der 03. KW 2015 - 07. KW 2015 durchgeführt.

Die Berichterstattung über die Prüfung ist nach örtlichen Bedürfnissen eigenverantwortlich auszugestalten (vgl. Anmerkung der Handreichung 1.1.3.4.3. zu § 103 GO NRW). Hinsichtlich Form und Inhalt seines Prüfungsberichtes orientiert sich das AWR an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei (Konzern-)Abschlussprüfungen (IDW PS 450), beschränkt sich hierbei allerdings auf die wesentlichen Ergebnisse aus der Prüfung und verweist für weitere Informationen über die städtischen Gesellschaften auf den Beteiligungsbericht der Stadt Münster.

4 Grundsätzliche Feststellungen

4.1 Feststellungen zum Entwurf des Gesamtabchlusses

Während der Prüfung der Entwurfsfassung des Gesamtabchlusses stellte das AWR fest, dass die Zuführungen der Stadt Münster in die Kapitalrücklagen ihrer dauerdefizitären Tochtergesellschaften Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH (1.927.000,00 €) und Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (4.136.000,00 €) im Gesamtabchluss zweimal erfasst wurden und in Folge dessen die Gesamtergebnisrechnung im Bereich der Transferaufwendungen um insgesamt 6.063.000,00 € zu stark belastet wurde.

Die Korrektur bewirkt eine Reduzierung des Gesamtfehlbetrages von 39.681.048,33 € um 6.063.000,00 € auf 33.618.048,33 € und gleichzeitig eine Minderung der Allgemeinen Rücklage von 796.508.448,17 € auf 790.445.448,17 €.

Der Hinweis wurde während der Prüfung aufgegriffen und erklärt die Veränderungen der diesem Bericht beigefügten Bilanz und Ergebnisrechnung nebst Anhang und Lagebericht zur Entwurfsfassung.

4.2 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Vertreter

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften des § 51 GemHVO und steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Stadt Münster mit ihren verselbständigten Aufgabebereichen und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Folgende Informationen sollten aus Sicht des AWR besonders hervorgehoben werden:

- Im Haushaltsjahr 2011 wurde die Gesamtkonzernleistung gegenüber dem Vorjahr von rd. 1.281,5 Mio. € um 31 Mio. € (2,4 %) auf rd. 1.312,5 Mio. € gesteigert.
- Die Aufwendungen für die Gesamtkonzernleistung betragen 1.311,6 Mio. €. Die Aufwendungen bleiben um 1,9 Mio. € (1,0 %) unterhalb des Vorjahreswertes von 1.313,5 Mio. €.
- Für das Haushaltsjahr 2011 errechnet sich ein fast ausgeglichenes Ergebnis aus dem laufenden Gesamtkonzernbetriebsergebnis i.H.v. rd. 0,9 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahresdefizit von rd. 32 Mio. € stellt dies eine Verbesserung von rd. 31,1 Mio. € (97,2 %) dar.
- Die Belastungen aus dem Finanzergebnis i.H.v. 34,5 Mio. € steigern den Verlust auf rd. 33,6 Mio. € und unterstreichen in der Gesamtbetrachtung das Gewicht der Zinsaufwendungen.

Trotz der umfangreichen Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Jahren besteht weiterhin ein strukturelles Defizit im Einzelabschluss der Stadt Münster das sich in der Gesamtergebnisrechnung niederschlägt.

4.3 Unregelmäßigkeiten

Die Prüfung des AWR erstreckt sich gem. § 116 Abs. 6 GO NRW auch darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Hierbei beschränkte sich das AWR auf die Einhaltung derjenigen Rechnungslegungsnormen, die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes maßgeblich sind.

Neben der Fristüberschreitung bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses erkannte das AWR während seiner Prüfung des Gesamtabchlusses keine weiteren Sachverhalte, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

5 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung im Gesamtabchluss

5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1 Rechtsgrundlagen der Gesamtabchlussrechnungslegung

Die Stadt Münster ist gemäß § 116 Abs. 1 und 5 GO NRW verpflichtet, in jedem Haushaltsjahr einen Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. innerhalb der ersten 9 Monate nach dem Stichtag aufzustellen und prüfen zu lassen. Zusätzlich ist ein Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW aufzustellen, der allerdings nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses ist.

Auf den Gesamtabchluss sind gemäß § 49 GemHVO die zentralen Vorschriften zum Aufbau und Inhalt von Bilanz, Ergebnisrechnung, zur Bewertung von Vermögen und Schulden sowie zum jährlichen Abschluss - §§ 32 bis 38, 41 bis 43 und 47 GemHVO - entsprechend anzuwenden, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist.

Die Art der Zusammenfassung von Rechnungsergebnissen der Kernverwaltung mit denen der verselbständigten Aufgabenbereiche wird im § 50 GemHVO geregelt. Dabei richten sich die Konsolidierungsmethoden wiederum nach den Vorschriften des Handelsrechts.

Die städtische Gesamtabchlussrichtlinie vom September 2009 beinhaltet darüber hinaus grundsätzliche Anweisungen. Sie ist für die Stadt Münster und die voll zu konsolidierenden Aufgabenbereiche verbindlich.

Der Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12. 2011 steht im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und der gültigen Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Münster.

Ferner hatte das Innenministerium NRW im Jahr 2009 ein Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“ initiiert, um aus einer modellhaften Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des § 116 GO NRW Leitlinien für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen zur Integration der komplexen Beteiligungsstrukturen in eine konsolidierte Gesamtrechnung für den Konzern Kommune zu entwickeln, die auch bei anderen Kommunen Anwendung finden. In diesem Modellprojekt wirkten die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Städte Essen, Solingen und Lippstadt sowie der Kreis Unna als Modellkommunen mit. Das Modellprojekt wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fachlich begleitet. Im Ergebnis entstand ein Leitfaden, der als Arbeitshilfe diente, um notwendige Entscheidungen bei der Aufstellung eines kommunalen Gesamtabchlusses zu treffen.

Der Leitfaden ist dabei weder eine Rechtsvorschrift noch ein verbindlicher Erlass des Innenministeriums. Gleichwohl wurde im Bedarfsfall auf die Handlungsempfehlungen des Modellprojektes zurückgegriffen und damit die für die Kommunalverwaltung aufgezeigten Vereinfachungsmöglichkeiten genutzt.

5.1.2 Vorjahresabschluss

Der Rat der Stadt Münster bestätigte den vom AWR geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Gesamtabchluss zum 31.12.2010 in der Sitzung vom 25.09.2013 und erteilte dem Oberbürgermeister für den Gesamtabchluss 2010 die entsprechende Entlastung (Vorlage V/0622/2013).

Auf den Gesamtabchluss sind gemäß § 116 Abs. 1 GO die Bestimmungen des § 96 GO entsprechend anzuwenden. Danach ist der Gesamtabchluss unverzüglich nach seiner Bestätigung durch den Rat der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Die Stadtverwaltung zeigte der Aufsichtsbehörde den festgestellten Gesamtabchluss 2010 mit Schreiben vom 23.01.2014 an. Eine Rückmeldung lag bis zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vor.

Die Bekanntmachung des festgestellten Gesamtabchlusses 2010 erfolgt im Amtsblatt vom 20.03.2015.

5.1.3 Konsolidierungskreis

Die Beteiligungsverwaltung prüft für jeden Abschluss aufs Neue, ob die Beteiligungen der Stadt Münster in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind und welche Methode ggf. dabei anzuwenden ist.

Die Art des Einbezugs wird durch § 50 GemHVO vorgegeben. Danach sind verselbständigte Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren, wenn sie entweder unter der einheitlichen Leitung der Stadt Münster stehen oder von der Stadt Münster beherrscht werden (Control-Konzept). Sofern die Stadt Münster hingegen nur einen maßgeblichen Einfluss auf die verselbständigten Aufgabenbereiche ausübt, ist die At-Equity-Methode anzuwenden.

Wird weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss seitens der Stadt Münster ausgeübt, werden die verselbständigten Aufgabenbereiche im Gesamtabchluss mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) bewertet.

Wenn die verselbständigten Aufgabenbereiche für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, müssen sie nicht im Gesamtabchluss konsolidiert, sondern können mit ihren Anschaffungskosten einbezogen werden.

Die Frage der Wesentlichkeit wurde auf der Grundlage von folgenden Verhältniszahlen beurteilt:

- Anteil der Beteiligung am Gesamtanlagevermögen
- Anteil der Beteiligung am Gesamteigenkapital
- Anteil der Beteiligung am Fremdkapital
- Anteil der Beteiligung an den gesamten Verbindlichkeiten
- Anteil der Beteiligung an der Bilanzsumme aller betroffenen Beteiligungen
- Anteil der Beteiligung an den gesamten Erträgen
- Anteil der Beteiligung an den gesamten Aufwendungen

Lagen die Anteile einer Beteiligung unter 3 % bzw. bei mehreren Beteiligungen unter 5 %, so wurden die betreffenden Beteiligungen im Gesamtabchluss mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten erfasst, anderenfalls erfolgte ein Einbezug at equity.

Bei der Vollkonsolidierung werden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten der einbezogenen Unternehmen nach einer Neubewertung unter Berücksichtigung der Vorgaben des NKF in voller Höhe in den Gesamtabchluss aufgenommen.

Zur Vermeidung von Doppelerfassungen erfordert die Vollkonsolidierung eine Kapitalkonsolidierung, eine Schuldenkonsolidierung sowie die Verrechnung von sich entsprechenden Aufwendungen und Erträgen.

Demgegenüber vereinfacht die At-Equity-Methode den Einbezug des verselbständigten Aufgabenbereiches, indem der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals am beteiligten Tochterunternehmen fortgeschrieben und dieser Wert in den Gesamtabchluss übernommen wird.

Beim Gesamtabschluss 2011 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

◇ Verbundene Unternehmen / voll zu konsolidieren:

	GA 2010	GA 2011
Stadtwerke Münster GmbH-Teilkonzern	Voll	Voll
Wohn- und Stadtbau GmbH	Voll	Voll
AWM	Voll	Voll

Alle drei Unternehmen sind sowohl hinsichtlich ihres Einzelwertes (> 3%) als auch in ihrer Gesamtheit von Bedeutung (>5%) und bilden daher den Kreis der voll zu konsolidierenden Unternehmen.

◇ Assoziierte Unternehmen / Bewertung At-Equity-Methode:

	GA 2010	GA 2011
citeq	at equity	at equity
Städtische Bühnen Münster	at equity	at equity
Messe und Cong. Centrum Halle Münsterland GmbH	at equity	at equity
Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH	at equity	at equity

Sämtliche nach der At-Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Einzelwerte (< 3%) zwar als von untergeordneter Bedeutung einzustufen. Die Gesamtheit aller Unternehmen überstieg allerdings den Grenzwert von 5 %, so dass die vier oben genannten Unternehmen nicht at cost sondern at-equity einbezogen wurden.

◇ Einbezug at cost:

	Anteil %	GA 2010	GA 2011
<i>aus dem Kreis der verbundenen Unternehmen</i>			
Theaterhaus Pumpenhaus GmbH	100,00	at cost	at cost
Münster Marketing	100,00	at cost	at cost
Wirtschaftsförderung Münster GmbH	85,00	at cost	at cost
<i>aus dem Kreis der assoz. Unternehmen</i>			
GML Gewerbepark Münster Loddenheide GmbH	33,33	at cost	at cost
Airport Park FMO GmbH	33,33	at cost	at cost
<i>aus dem Kreis der übrigen Beteiligungen</i>			
RELIGIO Westfälisches Museum f. religiöse Kultur GmbH	10,00	at cost	at cost
IStG GmbH	10,00	at cost	at cost
Regionalverkehr Münsterland GmbH	4,02	at cost	at cost
Westfälisches Pferdemuseum GmbH	1,00	at cost	at cost
<i>aus dem Kreis der Sondervermögen</i>			
Hüfferstiftung	-----	at cost	at cost
Stiftung Generalarmenfonds	-----	at cost	at cost
Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung	-----	at cost	at cost

Die Gesellschaften RELIGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH, IStG GmbH, Regionalverkehr Münsterland GmbH und das Westfälische Pferdemuseum GmbH wurden wegen ihres niedrigen Beteiligungsanteils (< 20 %) nur at cost, d.h. mit ihren Anschaffungswerten in den Gesamtabschluss einbezogen.

Die übrigen Unternehmen aus dem Kreis der verbundenen Unternehmen (beherrschender Einfluss, > 50%) sowie die Unternehmen aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen (20-50 %) wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung at cost im Gesamtabchluss berücksichtigt. Gleiches gilt für die unselbständigen Stiftungen.

Aus Sicht des AWR ist die Vorgehensweise zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises nicht zu beanstanden. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen. Die Berechnungen waren übersichtlich und nachvollziehbar belegt; die diesbezüglichen Angaben im Gesamtabchluss entsprechen den tatsächlichen Gegebenheiten.

5.1.4 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchlussstichtag 31.12.2011 entspricht dem Stichtag des Mutterunternehmens Stadt Münster. Die Jahresabschlüsse der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden alle gesetzesgemäß auf diesen Stichtag aufgestellt und auf dieser Grundlage in den Gesamtabchluss einbezogen.

Bei den assoziierten Betrieben, die nach der At-Equity Methode einbezogen werden, kann gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. § 312 Abs 6 HGB der jeweils letzte Jahresabschluss herangezogen werden, auch wenn der Stichtag – wie im Fall der Städtischen Bühnen Münster - abweicht. Ein Zwischenabschluss brauchte für den Gesamtabchluss 2011 folglich nicht erstellt zu werden.

5.1.5 Ordnungsmäßigkeit von Teilabschlüssen, die in den Gesamtabchluss einbezogenen wurden

Der bei Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachtende Grundsatz der Einheitlichkeit impliziert Regeln, wie die Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche beschaffen sein müssen, damit sie zu einem Summenabschluss zusammengefasst werden können. Die zusammenzufassenden Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche sind nach einheitlichen Bilanzierungsregeln zu erstellen. Etwaige Bilanzierungsunterschiede sind zur Wahrung des Grundsatzes der Einheitlichkeit in den Kommunalbilanzen und der Ergebnisrechnung nach den geltenden Regelungsvorschriften des NKF anzupassen, um das Zahlenwerk der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Bereiche für die Erstellung des Summenabschlusses zu vereinheitlichen.

Die für den Gesamtabchluss relevanten Überleitungsrechnungen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden im Rahmen der Abschlussprüfung bereits einer kritischen Durchsicht durch den jeweiligen Wirtschaftsprüfer der Tochtergesellschaft unterzogen. Sie bestätigten, dass die Überleitungen auf NKF in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 116 GO NRW und der dazu beschlossenen Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Münster erstellt wurden.

Aus diesem Grunde unterzog das AWR die Formularabschlüsse der voll konsolidierten Betriebe nur noch einer weiteren Plausibilitätsprüfung.

Hierbei hinterfragte das AWR die Angaben zur Anpassung der Abschlüsse an die im Konzern Stadt Münster geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sowie die diversen Umgruppierungen. Es zeigte sich aber schnell, dass lediglich der Bericht der Wohn- und Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH alle für das Verständnis und die Nachvollziehbarkeit der Anpassungen erforderlichen Informationen enthielt und in sich konsistent aufgebaut ist.

Das AWR empfiehlt daher, zukünftig verstärkt darauf zu achten, dass in den Berichten der beiden anderen Tochtergesellschaften zukünftig das Zustandekommen der in den Meldedateien ausgewiesenen Daten hinreichend erörtert wird.

Die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche brauchen gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW ebenfalls nicht in die Prüfung des AWR einbezogen werden, wenn diese nach gesetzlichen Vorschriften bereits geprüft worden sind. Das AWR vergewisserte sich daher davon, dass sämtliche Abschlüsse bereits einer gesetzlichen Abschlussprüfung durch eine Wirtschaftsprüfung unterzogen wurden. Es lagen Prüfungsberichte mit einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vor.

Im Formularabschluss der AWM waren die Zinseffekte beim Ansatz von Rückstellungen nicht sachgerecht eliminiert. Wie sich aber im weiteren Verlauf der Prüfung herausstellte, wurden die Schwachstellen bereits im Rahmen der Konsolidierung ausgeräumt.

5.1.6 Konsolidierungsmaßnahmen

Im Anhang des Gesamtabchlusses wurden die jeweiligen Konsolidierungsmethoden wahrheitsgemäß erläutert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Danach sind im Konsolidierungskreis zunächst vergleichbare Vermögenspositionen einheitlich auf der Grundlage des NKF bewertet worden, ansonsten wurden betriebsspezifische Besonderheiten aus den Einzelabschlüssen übernommen. Danach wurden die Kapitalverflechtungen der in den engeren Konsolidierungskreis einbezogenen Betriebe untereinander aufgelöst, um eine Doppelerfassung der korrespondierenden Werte im Gesamtabchluss zu vermeiden.

Die Schuldenkonsolidierung bewirkte ordnungsgemäß eine Eliminierung von wechselseitigen Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden untereinander entstandene Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

Von einer Eliminierung der Zwischenergebnisse sah man gemäß § 50 GemHVO i.V.m. § 304 HGB ab, weil davon auszugehen war, dass die Aufarbeitung etwaiger Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Kapitalkonsolidierung, die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen wurden sachgerecht durchgeführt und dokumentiert. Auftretende Differenzen wurden durch den Abgleich von Salden so weit wie möglich aufgeklärt.

Die assoziierten Unternehmen citeq, Westfälischer Zoologischer Garten GmbH, Städtische Bühnen Münster und Messe und Congress Center Halle Münsterland GmbH sind in der Gesamtbilanz nach der Buchwertmethode angesetzt worden. In den Gesamtabchluss wurde jeweils der auf die Stadt Münster entfallende Anteil am Eigenkapital des Unternehmens am 31.12.2011 einbezogen.

Im Fall der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH sowie der Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH führte die Bewertungsmethode im Einzelabschluss der Stadt Münster dazu, dass der Beteiligungsbuchwert aus dem Jahresabschluss der Stadt Münster zum 31.12.2011 exakt dem in den Gesamtabchluss zu übernehmenden Anteil am Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft entspricht. Im Rahmen der Abschlussarbeiten wurde die Gesamtergebnisrechnung aber erneut mit den Zuführungen der Stadt Münster in die Kapitalrücklagen der Tochtergesellschaften i.H.v. 6.063.000,00 € belastet.

Aus diesem Grunde war die Entwurfsfassung der Gesamtergebnisrechnung 2011 zu berichtigen. Danach schließt das Haushaltsjahr 2011 mit einem Gesamtjahresfehlbetrag i.H.v. 33.618.048,33 € während der Entwurf 2011 noch einen Verlust von 39.681.048,33 € enthält.

Daneben bewirkte die Korrektur eine Minderung der Allgemeinen Rücklage von 796.508.448,17 € auf 790.445.448,17 €.

5.1.7 Gesamtabchlussbuchführung

Das NKF verpflichtet die Kommunen nicht dazu, den Gesamtabchluss auf der Grundlage einer eigenständigen Gesamtbuchführung aufzustellen, in der die einzelnen Geschäftsvorfälle des Konzerns Stadt Münster wie für den Einzelabschluss sachlich und zeitlich geordnet nachgehalten werden. Vielmehr wird bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses auf die vorliegenden Einzelabschlüsse der einbezogenen Betriebe zurückgegriffen und es werden verschiedene Anpassungen vorgenommen.

Gleichwohl sind die jeweiligen Arbeitsschritte zur Aufstellung des Gesamtabchlusses klar und verständlich zu dokumentieren, denn die Anforderungen an die Dokumentation der Aufstellung des Gesamtabchlusses ergeben sich aus dem Bedeutungszusammenhang des § 116 Abs. 6 GO NRW.

Das AWR kann bestätigen, dass der Gesamtabchluss des Jahres 2011 sachgerecht aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Betriebe entwickelt wurde.

Es gibt eine Richtlinie für den Gesamtabchluss, in der die einzelnen Arbeitsschritte und Anweisungen zur Aufstellung des Gesamtabchlusses festgelegt wurden. Daneben beschreibt die Dokumentation die Arbeitsschritte zur Auswertung der städtischen Buchhaltung. Mit Hilfe der Anleitung war das AWR in der Lage, die Ermittlung der für die Konsolidierung relevanten Informationen aus der SAP-Buchhaltung der Stadt Münster nachzuziehen.

Die Zusammenführung der nach NKF einheitlich bewerteten Einzelabschlüsse wurde mit Unterstützung der Software SEM-BCS und mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms durchgeführt, in dem sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen festgehalten sind. Komplexe Buchungsvorgänge sowie die Bearbeitung von Aufrechnungsdifferenzen wurden hinreichend dokumentiert.

Die Organisation der erforderlichen Arbeitsschritte und die Gesamtabchlussbuchführung sind nach Auffassung des AWR geeignet, einen den gesetzlichen Anforderungen genügenden Gesamtabchluss zu erstellen, die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen nachzuweisen und die für die Folgeabschlüsse maßgeblichen Unterschiedsbeträge aus den Konsolidierungsschritten vorzutragen.

5.1.8 Beurteilung des Gesamtabchlusses

Die Verwaltung beachtete bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses 2011, der aus Ergebnisrechnung, Bilanz, Anhang mit Kapitalflussrechnung und Lagebericht besteht, die gesetzlichen Vorschriften.

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Gesamtbilanz wurden ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen entwickelt. Die angewendeten Konsolidierungsmaßnahmen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und die Konsolidierungsmaßnahmen wurden sachgerecht durchgeführt und dokumentiert.

Auf Grund der Abschlussprüfung kam es zu Änderungen in Bilanz und Ergebnisrechnung. Die überarbeitete und vom Rat festzustellende Fassung des Gesamtabchlusses nebst Anhang und Lagebericht sind dem Prüfbericht beigefügt.

Der Gesamtanhang enthält alle gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt einen Überblick über den am 31.12.2011 bestehenden Finanzmittelfonds und die Zahlungsströme, die zur Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr führten.

Der Aufbau der Kapitalflussrechnung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards und vermittelt den cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den cash-flow aus der Investitionstätigkeit sowie den cash flow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflussrechnung wurde durch Konsolidierung der Kapitalflussrechnungen der einbezogenen Unternehmen ermittelt. In diesem Bereich kommt es auf Grund von Rundungen sowie der Abgrenzung von cash-pooling-Forderungen aus dem Finanzmittelfonds zu Differenzen, die aber wegen der Geringfügigkeit der Beträge unbedeutend sind und daher nicht aufgegriffen wurden.

5.2 Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

5.2.1 Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Das AWR stellte mit der Prüfung fest, dass der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung insgesamt, d.h. aus dem Zusammenwirken von Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Anhang und Lagebericht sowie der Kapitalflussrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster vermittelt.

Die Bilanzsumme beläuft sich am Stichtag 31.12.2011 auf 4.091.769.706,89 € (Vorjahr: 4.146.564.741,58 €). Der Jahresfehlbetrag 2011 beträgt -33.618.048,33 € (Vorjahr: - 64.056.824,02 €).

5.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt Münster im vorliegenden Gesamtabchluss zum 31.12.2011 entspricht den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NRW.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Anhang hinreichend erläutert.

6 Bestätigungsvermerk

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12.2011 bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung und Gesamtlagebericht geprüft. Wie vom Gesetzgeber vorgesehen bediente er sich dabei der örtlichen Rechnungsprüfung.

Die Ergebnisse der Prüfung führten zu Änderungen in der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, welche dem Rat der Stadt Münster als Entwurf in seiner Sitzung am 10.09.2014 vorgelegt wurde. Nach der Umsetzung der Korrekturhinweise aus der Prüfung erteilt der Rechnungsprüfungsausschuss der diesem Bericht angefügten Version des Gesamtjahresabschlusses 2011 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Der Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12.2011 einschließlich Anhang wurde unter Beachtung des § 116 Abs. 6 GO NRW geprüft. Die Prüfung wurde unter Berücksichtigung der vom Institut Deutscher Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt und stützt sich auf die vom IDW entwickelten besonderen Grundsätze für die Durchführung von Konzernabschlussprüfungen (einschließlich der Verwertung der Tätigkeit von Teilabschlussprüfern) - IDW PS 320 n.F. Ferner berücksichtigte das AWR die im Abschnitt 1.1.3 zu Nummer 3 des § 103 GO NRW der Handreichung des Innenministeriums erteilten Empfehlungen zur Prüfung eines kommunalen Gesamtabchlusses.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss vermittelten Bildes der Vermögens- und Schuldenlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse aus den prozessbegleitenden Prüfungen, Kenntnisse über die Tätigkeit der verselbständigten Aufgabenbereiche und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Münster sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Auf der Grundlage der während der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss nebst Anhang den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Münster einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche. Der Gesamtlagebericht steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt ein zutreffendes Bild von der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Münster einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den

Münster, den

Raimund Köhn
Vorsitzender des
Rechnungsprüfungsausschusses

Klaus Frohne
Leiter des Amtes für
Wirtschaftlichkeitsprüfung und
Revision

**Gesamtergebnisrechnung
vom 01.01. – 31.12.2011**

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Münster 2011			
		2011 EUR	2010 EUR
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	474.928.166,59	412.192.607,23
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	76.279.728,72	107.677.432,96
3.	+ Sonstige Transfererträge	7.567.725,16	7.091.472,89
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	143.132.052,20	137.786.748,41
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	486.409.102,61	476.322.610,30
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	42.963.489,17	31.976.487,37
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	75.096.299,65	91.149.200,39
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	6.994.039,08	8.035.789,98
9.	+/- Bestandsveränderungen	-873.897,69	9.264.829,34
10.	= Ordentliche Erträge	1.312.496.705,49	1.281.497.178,87
11.	- Personalaufwendungen	263.323.885,49	249.288.047,26
12.	- Versorgungsaufwendungen	24.800.584,86	29.472.525,03
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	432.380.519,71	439.846.913,42
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	133.633.680,61	133.931.863,93
15.	- Transferaufwendungen	338.328.510,39	326.500.340,35
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	119.165.004,74	134.479.251,80
17.	= Ordentliche Aufwendungen	1.311.632.185,80	1.313.518.941,79
18.	= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	864.519,69	-32.021.762,92
19.	+ Beteiligungserträge	-769.085,23	-413.506,65
20.	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	6.036.475,41	6.012.849,33
21.	- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	43.825,48	70.394,16
22.	- Zinsaufwendungen- und sonstige Finanzaufwendungen	39.706.132,72	35.918.816,62
23.	= Gesamtfinanzergebnis	-34.482.568,02	-30.389.868,10
24.	= Ordentliches Gesamtergebnis	-33.618.048,33	-62.411.631,02
25.	+ Außerordentliche Erträge	0,00	191.487,00
26.	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.836.680,00
27.	= Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	-1.645.193,00
28.	= Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag / Ordentliches Gesamtergebnis	-33.618.048,33	-64.056.824,02
29.	+/- Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.257.869,47	2.978.302,13
30.	- Zuführungen zur Gewinnrücklage	11.375.000,00	15.448.500,00
32.	= Gesamtbilanzgewinn/-verlust	-41.735.178,86	-76.527.021,89

**Gesamtbilanz
zum 31.12.2011**

Gesamtbilanz der Stadt Münster zum 31.12.2011					
Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Anlagevermögen	3.706.910.481,35	3.762.840.199,75	Eigenkapital	806.298.987,97	841.249.408,19
Immaterielle Vermögensgegenstände	150.387.049,23	163.517.365,80	Allgemeine Rücklage	790.445.448,17	799.569.008,43
Geschäfts- oder Firmenwerte	147.763.022,01	161.197.650,17	Ausgleichsrücklage	57.588.718,66	118.207.421,65
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.624.027,22	2.319.715,63	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-41.735.178,86	-76.527.021,89
Sachanlagen	3.424.079.603,24	3.471.986.433,76	Sonderposten	1.451.300.880,25	1.477.848.849,68
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	231.392.705,24	251.989.362,37	Sonderposten für Zuwendungen	641.318.652,02	631.534.563,66
Grünflächen	116.135.175,94	118.260.108,36	Sonderposten für Beiträge	728.141.616,72	745.581.554,92
Ackerland	34.576.943,52	33.811.556,56	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	14.696.986,50	12.330.622,06
Wald, Forsten	6.365.529,34	5.467.936,40	Sonstige Sonderposten	67.143.625,01	88.402.109,04
Sonstige bebaute Grundstücke	74.315.056,44	94.449.761,05	Rückstellungen	626.688.336,28	634.522.882,05
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.080.901.650,16	1.072.134.713,74	Pensionsrückstellungen	448.296.432,80	441.916.648,19
Kinder- und Jugendeinrichtungen	48.861.028,28	45.903.381,36	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	54.854.152,08	55.482.061,65
Schulen	365.933.637,32	351.477.910,34	Instandhaltungsrückstellungen	12.316.784,57	12.665.580,37
Wohnbauten	132.034.494,40	125.694.156,47	Steuerrückstellungen	1.810.026,00	3.351.327,42
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	534.072.490,16	549.059.265,57	Sonstige Rückstellungen	109.410.940,83	121.107.264,42
Infrastrukturvermögen	1.824.157.972,86	1.837.803.344,97	Verbindlichkeiten	1.152.256.504,79	1.151.851.481,70
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	315.427.767,60	316.816.609,65	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	932.573.673,53	944.718.360,93
Brücken und Tunnel	42.377.911,39	41.632.204,38	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	35.750.278,75	34.707.003,99
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	2.500,00	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.369.380,42	10.149.783,68
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	718.809.149,41	721.357.764,13	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.336.178,31	75.157.524,19
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	620.971.440,81	632.638.129,00	Sonstige Verbindlichkeiten	89.226.993,78	87.118.808,91
Stromversorgungsanlagen	36.300.330,26	35.676.359,01	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	55.224.997,60	41.092.119,96
Gasversorgungsanlagen	27.706.402,15	28.800.623,15			
Wasserversorgungsanlagen	21.663.409,53	21.821.866,84			
Wärmeversorgungsanlagen	17.897.372,71	15.922.106,83			
Abfallbeseitigungsanlagen	357.352,79	511.238,03			
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	22.646.836,21	22.623.943,95	Münster, den.....	Münster, den	
Bauten auf fremden Grund und Boden	769.711,79	6.392.381,53			
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	13.918.047,83	13.850.663,32			
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	105.044.816,36	99.142.626,88	Alfons Reinkemeier	Markus Lewe	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.948.971,31	75.170.340,34			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.945.727,69	115.503.000,61	Stadtkämmerer	Oberbürgermeister	
Finanzanlagen	132.443.828,88	127.336.400,19			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.064.506,77	24.902.136,04			
Anteile an assoziierten Unternehmen	40.421.751,10	38.750.560,16			
Übrige Beteiligungen	7.082.921,34	7.181.087,59			
Sondervermögen	3.920.051,31	3.950.192,29			
Wertpapiere des Anlagevermögens	19.532.850,56	19.529.440,41			
Ausleihungen	36.421.747,80	33.022.983,70			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
Ausleihungen an Beteiligungen	33.035.539,49	28.438.599,35			
Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00			
Sonstige Ausleihungen	3.386.208,31	4.584.384,35			
Umlaufvermögen	343.287.993,03	347.974.225,20			
Vorräte	75.137.994,62	45.270.820,73			
Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe Betriebsstoffe	7.582.003,59	6.921.666,61			
Waren	44.604.783,36	16.089.995,09			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.694.099,88	22.146.622,77			
Fertige Erzeugnisse	255.414,75	51.519,04			
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	1.691,54	1.781,07			
Emissionsrechte	1,50	59.236,15			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.055.449,34	95.595.571,55			
Sonstige Forderungen	76.910.790,72	82.452.253,28			
Sonstige Vermögensgegenstände	29.144.658,62	13.143.318,27			
Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.995.900,00	98.891.359,40			
Liquide Mittel	132.098.649,07	108.216.473,52			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	41.571.232,51	35.750.316,63			
	4.091.769.706,89	4.146.564.741,58		4.091.769.706,89	4.146.564.741,58

**Gesamtanhang
mit Kapitalflussrechnung**

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag

Die Stadt Münster hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Die auf Sicht zum Verkauf, Tausch oder zur Arrondierung anstehenden Immobilien aus dem Anlagevermögen wurden erstmalig 2011 durch die Verwaltung ins Umlaufvermögen umgegliedert. Dadurch sind diese Beträge zum Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und für die voll zu konsolidierenden Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde der jeweils letzte Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (TEUR).

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Stadt Münster aus einem Sondervermögen und zwei voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Abfallwirtschaftsbetriebe (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Stadtwerke Münster GmbH	Münster	100,00
Wohn+Stadtbau GmbH	Münster	100,00

Die Stadtwerke Münster GmbH wurde auf Teilkonzernebene in den Gesamtabschluss einbezogen. Dadurch sind über den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH die folgenden Gesellschaften als verbundene Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses gelangt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH	Münster	100,00
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH	Münster	100,00
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH	Münster	100,00
Westfälische Bauindustrie GmbH	Münster	99,00
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG	Münster	100,00
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH i.G.	Münster	100,00

Folgende sechs Unternehmen wurden gem. § 116 Abs. 3 GO und § 296 Abs. 2 HGB nicht als voll zu konsolidierendes Unternehmen mit einbezogen, weil deren Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns – auch zusammengefasst mit allen Sondervermögen, verbundenen Unternehmen und unselbstständigen Stiftungen – **von untergeordneter Bedeutung** ist:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH	Münster	100,00
citeq (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Münster Marketing (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Städtische Bühnen Münster (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH	Münster	92,09
Wirtschaftsförderung Münster GmbH	Münster	85,00

Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse.

Bei der Gesamtbetrachtung aller als unwesentlich eingestuftten Unternehmen im Konzern (voll zu konsolidierenden und assoziierten Unternehmen) ergab sich, dass die festgelegte Wesentlichkeitsgrenze von 5% hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage überschritten wurde und damit die untergeordnete Bedeutung einzelner Kriterien geringfügig nicht mehr gegeben war. Daher wurden die **citeq, die Städtischen Bühnen Münster sowie die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH**, für die nach § 116 Abs. 3 GO und § 296 Abs. 2 HGB ein Einbeziehungswahlrecht besteht (welches nicht ausgeübt wurde) sowie die Voraussetzungen für die Einbeziehung als ein assoziiertes Unternehmen erfüllt sind, „**at equity**“ in den Gesamtabchluss einbezogen.

Über den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH ist die Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH mit einem Anteil am Kapital in Höhe von 50,00 % als **anteilmäßig konsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen** in den Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses gelangt.

Folgende **assoziierte Unternehmen** wurden im Gesamtabchluss „**at equity**“ (Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes) berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
citeq (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Städtische Bühnen Münster (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH	Münster	92,09
Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH	Münster	45,41

Über den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster wurden die folgenden assoziierten Unternehmen „at equity“ berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
smart OPTIMO GmbH & Co. KG	Osnabrück	48,00
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH	Osnabrück	50,00
Energiehandelsgesellschaft West mbH	Münster	28,00
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Greven	35,00
items GmbH	Münster	32,00
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V.	Enschede	50,00

Der Equity-Konsolidierung der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde der von der Gesellschaft aufgestellte Konzernabschluss zugrunde gelegt.

Die folgenden zwei assoziierten Unternehmen wurden gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung im Gesamtabchluss nicht „at equity“ sondern zu Anschaffungskosten „at cost“ einbezogen.

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
GML Gewerbepark Münster Loddenheide GmbH	Münster	33,33
Airport Park FMO GmbH	Greven	33,33

Weitere „at cost“ einbezogene Unternehmen sind:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH	Telgte	10,00
IStG gGmbH	Münster	10,00
Regionalverkehr Münsterland GmbH	Münster	4,02
Westfälisches Pferdemuseum gGmbH	Münster	1,00

Über den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster wurden die folgenden Gesellschaften at cost einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH	Borkum	49,90
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Münster	25,00
Westfälische Landeseisenbahn GmbH	Lippstadt	14,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Troisdorf	8,00
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	Essen	2,00

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB) angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Anteile mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der fortgeführten Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Konzernbetriebe in den Gesamtabchluss.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen, anderen Forderungen mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben sowie der Rechnungsabgrenzungsposten.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO (siehe Handreichung zu § 50 GemHVO) i.V.m. § 304 Abs. 2 HGB bei den voll zu konsolidierenden und den assoziierten Unternehmen abgesehen. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist nach einer überschlägigen Verprobung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage (VSEF-Lage) von untergeordneter Bedeutung.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Die **assoziierten Unternehmen** wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Gesamtabchluss.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Betriebe wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Münster geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, sofern deren Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der VSEF-Lage des „Konzerns Kommune“ nicht von untergeordneter Bedeutung sind (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Eine Anpassung der assoziierten „at equity“ bewerteten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden erfolgte in Ausübung des Wahlrechts gem. § 312 Abs. 5 HGB nicht.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 80 Jahren), angesetzt. In begründeten Fällen wurde von den voll zu konsolidierenden Unternehmen die degressive Abschreibung, teilweise mit Übergang zur linearen Methode, vorgenommen. In Fällen von betriebsspezifischen Besonderheiten und in Fällen von untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage ist auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

Bei Zugängen des beweglichen Anlagevermögens wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung und dem Ende des Jahres vorgenommen. Bei der Stadt Münster wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60,00 EUR (ohne Vorsteuer) wurden unmittelbar in den Aufwand verbucht. Bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen/Sondervermögen wurden Anschaffungskosten bis 150,00 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den Konzernbetrieben anderweitig ausgeübt, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden. Die Ausleihungen wurden zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht denen der selbsterstellten Anlagen. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren ermittelt. Aufgrund des hohen Ermittlungsaufwandes, betriebspezifischer Besonderheiten und aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage ist auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden. Die den Stadtwerken Münster und der Westfälischen Fernwärmeversorgung unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V.m. § 8 i.V.m. § 7 ZuG sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Allen erkennbaren Risiken wurde durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.

Disagios wurden aktivisch abgegrenzt.

Das nach § 75 Abs. 3 GO bestehende Wahlrecht der Passivierung einer Ausgleichsrücklage wurde in Anspruch genommen.

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden als **Sonderposten** ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze. Die unternehmens- und branchenspezifische Besonderheit bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster hinsichtlich der „Sonderposten aus DSD-Überschüssen“ wurde unter den sonstigen Sonderposten abgebildet.

Für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes, die nach dem Kommunalabgabengesetz in den folgenden drei Jahren ausgeglichen werden müssen, wurde ein **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** gebildet.

Das Wahlrecht zur Bildung einer Sonderrücklage zur Sicherstellung für beschlossene Anschaffungen oder Herstellungen von Vermögensgegenständen wird im Gesamtabchluss nicht ausgeübt.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Geringfügige Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei Konzernbetrieben wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten.

Beihilfeansprüche von Beamten wurden als prozentualer Aufschlag zur Pensionsrückstellung berücksichtigt, der sich als Durchschnittswert der letzten 3 Jahre aus dem Verhältnis der gezahlten Beihilfeleistungen zu dem Volumen der gezahlten Beamtenbesoldung errechnet (z.Z. 21,12 % (Vorjahr: 20,40 %)).

Die Bilanzposition **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** beinhaltet im Wesentlichen die Kosten der Nachsorge/Rekultivierung der Zentralen Mülldeponien Münster (ZDM) I und II. Der Wert basiert auf einem aktualisierten Gutachten von der ECONUM Unternehmensberatung GmbH aus 2010. Deponierückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längstmöglicher Zeitraum von 5 Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage ist auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

V. Angaben zu Posten der Gesamtbilanz

Anlagevermögen:

Anlagevermögen	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	150.387	163.517
Sachanlagen	3.424.079	3.471.986
Finanzanlagen	132.444	127.336
Gesamt	3.706.910	3.762.840

Die Aufgliederung der erfassten **Anlagegegenstände** ergibt sich aus der Gesamtbilanz.

Bei den Finanzanlagen sind rechtlich unselbstständige Stiftungen in Höhe von 3.601 TEUR (Vorjahr: 3.632 TEUR) ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Umlaufvermögen:

Vorräte:

Umlaufvermögen	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.582	6.922
Waren	44.605	16.090
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.694	22.147
Fertige Erzeugnisse	255	51
Geleistete Anzahlungen	2	2
Emissionsrechte	0	59
Gesamt	75.138	45.271

Bei den Waren werden im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Bauten ausgewiesen. In 2011 wurden von der Verwaltung Umgliederungen von Immobilien, die auf Sicht zum Verkauf, Tausch oder zur Arrondierung anstehen, aus dem Anlagevermögen ins Umlaufvermögen vorgenommen. Dadurch erhöhte sich der Bestand an Waren um 34.304 TEUR.

Der Posten unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen enthält im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten sowie Erschließungskosten.

Die fertigen Erzeugnisse, es handelt sich um Grundstücke mit fertigen Bauten, beinhalten ein Reiheneigenheim und fünfzehn Stellplätze.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die **Forderungen** beinhalten öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen (z.B. Erstattungsansprüche aus Sozialhilfe und Jugendhilfe u.a.) und Privatrechtliche Forderungen (z.B. Vermietung und Verpachtung, Eintrittsgelder u.a.), sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen ist der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen enthalten:

- Forderungen an das Finanzamt / Zollamt
- Gutschriften
- Weiterverrechnungen
- Vorschüsse und Abschläge
- Geleistete Anzahlungen
- Forderungen an Versicherungen
- Vorsteuerüberhang
- Forderungen aus Mängelbeseitigung
- Darlehensforderung
- Überzahlte Betriebskosten

Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Veränderung im Posten **Wertpapiere des Umlaufvermögens** von 98.891 TEUR auf 29.996 TEUR ergibt sich u.a. aus dem Verkauf der Anteile am DWS INSTITUTIONAL MONEY PLUS INH.ANT.O.N. (WKN 986813).

Aktive Rechnungsabgrenzung:

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Disagios in Höhe von 530 TEUR (Vorjahr: 496 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich weiterhin aus folgenden Sachverhalten zusammen:

- Ausgaben, die zeitlich vor den entsprechenden Aufwendungen liegen, im Wesentlichen Transferzahlungen (Sozial- und Jugendhilfe sowie Fraktionszahlungen), Erbbauzinsen, Sponsoringbeiträge und Beamtenbesoldung;
- geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistung verbunden sind, im Wesentlichen die Stromversorgung Wochenmärkte, Ausbau Betreuungsplätze Kita's, Verbesserung der Infrastruktur (Errichtung öffentlicher Parkplätze, Fahrradparkhaus und Radwege).

Eigenkapital

Die **allgemeine Rücklage** beträgt 790.445 TEUR (31.12.2010: 799.569 TEUR).

Die im Rahmen der Eröffnungsbilanz (01.01.2008) der Stadt Münster einmal ermittelte und gebildete **Ausgleichsrücklage** gem. § 75 Abs. 3 GO, beträgt 57.589 TEUR (31.12.2010: 118.207 TEUR). Die Ausgleichsrücklage dient als Puffer für den Ausgleich von Schwankungen der Ergebnisrechnung. Solange Fehlbeträge durch Mittel der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden können, gilt der jeweilige Haushalt insgesamt als ausgeglichen. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2010 der Stadt Münster.

Der **Bilanzverlust** beläuft sich auf 41.735 TEUR (31.12.2010: 76.527 TEUR).

Sonderposten:

Der Wert der Sonderposten zum 31.12.2011 beträgt insgesamt 1.451.301 TEUR (31.12.2010: 1.477.849 TEUR).

Es werden **Zuwendungen** und **Beiträge** als Sonderposten ausgewiesen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen. Die Sonderposten, die aus Beiträgen finanziert wurden (im Wesentlichen Kanalbaubeiträge und Beiträge nach dem Baugesetzbuch bzw. Kommunalabgabengesetz) werden auf der Grundlage von pauschalierten Zuschlagungssätzen für Neuanschaffungen gebildet. Insgesamt beliefen sich die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge auf 1.369.460 TEUR (31.12.2010: 1.377.116 TEUR).

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** in Höhe von 14.697 TEUR (31.12.2010: 12.331 TEUR) wird gebildet, um die Verpflichtungen aus Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte, die gem. § 6 KAG an den Gebührenzahler zurückzuführen sind, in der Bilanz offen auszuweisen. Die Überschüsse sind innerhalb von drei Jahren nach ihrer Entstehung an die Gebührenpflichtigen zurückzuführen.

Die **Sonstigen Sonderposten** umfassen im Wesentlichen erhaltene Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Stellplatzablösebeträge, DSD-Überschüsse, Baukostenzuschüsse und Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen.

Rückstellungen:

Die **Pensionsrückstellungen** in Höhe von 448.296 TEUR (31.12.2010: 441.917 TEUR) beinhalten Verpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften und sonstige, direkte Pensionsverpflichtungen gegenüber tariflich Beschäftigten, die nicht durch entsprechende Umlagen der Zusatzversorgungskasse abgedeckt werden.

Ausgewiesen werden **Rückstellungen** für die Rekultivierung und Nachsorge von **Deponien** in Höhe von 54.854 TEUR (31.12.2010: 55.482 TEUR). Die ausgewiesenen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen aus dem Betrieb der Zentraldeponien Münster I und II (ZDM I und II).

Die **Instandhaltungsrückstellungen** in Höhe von 12.317 TEUR (31.12.2010: 12.666 TEUR) wurden im Wesentlichen gebildet für:

- Hochbaumaßnahmen
- Netzinstandhaltung
- Verkehrsflächen
- Anlagen
- Kleininstandhaltungen / Modernisierungen

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 1.810 TEUR (31.12.2010: 3.351 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Auf die Ermittlung der passiven latenten Steuern im Gesamtabchluss wurde verzichtet, da es sich hierbei um ein im kommunalen Umfeld wesensfremdes Element von nur nachrangiger Bedeutung handelt und der hierzu entstehende Aufwand zur Berechnung und Fortführung in keinem wirtschaftlichen Verhältnis steht. (Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabchlusses, 4. Auflage, August 2009, S. 170 ff.)

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 109.411 TEUR (31.12.2010: 121.107 TEUR) betreffen im Wesentlichen:

- Drohverlustrückstellungen
- Altersteilzeit
- Gebührenüberschüsse
- Versorgungslasten
- Urlaubs- / Überstundenansprüche
- Altersteilzeitverpflichtungen
- ausstehende Eingangsrechnungen
- Leistungszulagen
- Altlasten

Verbindlichkeiten:

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem **Verbindlichkeitspiegel** zusammengefasst dargestellt.

Gesamtverbindlichkeitspiegel (ergänzendes Muster § 47 GemHVO NRW)

Art der Verbindlichkeit	31.12.2011 EUR	mit einer Restlaufzeit von			31.12.2010 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	932.573.673,53	44.571.560,72	151.942.732,81	736.059.380,00	944.718.360,93
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	35.750.278,75		35.750.278,75		34.707.003,99
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.369.380,42	373.569,51	1.643.247,80	6.352.563,11	10.149.783,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.336.178,31	85.721.151,11	484.771,77	130.255,43	75.157.524,19
Sonstige Verbindlichkeiten	89.226.993,78	87.483.896,89	750.000,00	993.096,89	87.118.808,91
Summe aller Verbindlichkeiten	1.152.256.504,79	218.150.178,23	190.571.031,13	743.535.295,43	1.151.851.481,70

Besicherungen: Durch Grundpfandrechte besicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 133.224 TEUR (31.12.2010: 128.650 TEUR).

Der Posten **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** betrifft ausschließlich Kredite, die aufgrund von Investitionsmaßnahmen aufgenommen wurden.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** betreffen zwei in Schweizer Franken aufgenommene Kredite sowie einzelne Kontokorrentkredite zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die **Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**, beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Genussscheinkapital, Leibrentenverträgen und öffentlich-privaten-Partnerschaftsprojekten, ehem. PPP-Projekte.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** entstammen dem laufenden Geschäftsverkehr.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen enthalten:

- Stellplatzablösebeträge
- Investitionszuwendungen von Bund, Land und übrigen Bereichen
- Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt
- Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
- Verbindlichkeiten aus Beiträgen
- Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management

Passiver RAP

Der passive RAP beinhaltet als wesentliche Positionen Gebühren für Grabnutzungen, Stellplatzablösebeträge, erhaltene Investitionszuschüsse, Landeszuschüsse, Ablösung Erbbaurecht, vorausempfangene Erbbauzinsen und Wegerechtsgebühren, vorausgezahlte Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz und Erschließungskosten.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse:

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Form von Bürgschaften/Patronatserklärungen in Höhe von 83.305 TEUR (31.12.2010: 86.584 TEUR) sowie in Form von Grundschulden in Höhe von 13.690 TEUR (31.12.2010: 5.535 TEUR).

Finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen wesentliche langfristige finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Restabfallbehandlung bis zum 31.05.2015. Eine betragsmäßige Angabe dieser finanziellen Verpflichtungen ist nicht möglich, da die Höhe insbesondere von den zukünftigen angelieferten Mengen abhängig ist.

Finanzielle Verpflichtungen, bis zu einer Höchstgrenze von 9.800 TEUR, können sich aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung ergeben. Die Höhe ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig und beträgt zum Bilanzstichtag 1.799 TEUR.

Zur Absicherung gegen steigende Erdgasbezugspreise wurden Commodityswaps abgeschlossen, der positive Marktwert beträgt nach unternehmensinternen Berechnungsmodellen 266 TEUR. Zur Absicherung gegen steigende Dieselpreise wurden Commodityswaps mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten abgeschlossen, der positive Marktwert beträgt nach bankinternen Berechnungsmodellen 49 TEUR.

Aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 2.214 TEUR (31.12.2010: 2.200 TEUR).

Im Investitionsbereich belaufen sich die Bestellverpflichtungen auf 7.933 TEUR.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

VI. Angaben zu Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die **Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben** resultieren sämtlich aus Erträgen der Kernverwaltung. Im Wesentlichen sind hier die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Grundsteuer enthalten. Hinzu kommen Leistungen wegen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende und Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich.

Steuern und ähnliche Abgaben	2011	2010
	TEUR	TEUR
Steuern	462.610	398.636
Ähnliche Abgaben	12.318	13.557
Gesamt	474.928	412.193

In den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** in Höhe von 76,2 Mio. EUR (2010: 107,6 Mio. TEUR), die ausschließlich aus der Kernverwaltung resultieren, sind im Wesentlichen die Zuwendungen und Umlagen der Jugendhilfe mit 29,3 Mio. EUR (2010: 26,5 Mio. EUR) und die Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR (2010: 25,3 Mio. EUR) enthalten.

Die **sonstigen Transfererträge** in Höhe von 7,6 Mio. EUR (2010: 7,1 Mio. EUR) resultieren ausschließlich aus der Kernverwaltung und setzen sich zusammen aus dem Ersatz von Leistungen der Sozialhilfe in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2010: 2,8 Mio. EUR) und dem Ersatz von Leistungen der Jugendhilfe in Höhe von 4,7 Mio. EUR (2010: 4,3 Mio. EUR).

Der Posten **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** in Höhe von 143,1 Mio. EUR (2010: 137,8 Mio. EUR) setzt sich aus Gebühren und Beiträgen zusammen. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und Gebühren von 22,7 Mio. EUR (2010: 22,5 Mio. EUR).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** in Höhe von 486,4 Mio. EUR (2010: 476,3 Mio. EUR) teilen sich auf folgende Bereiche auf:

- Versorgungsbereich und Verkehrsbereich
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen
- Abfallverwertung und Abfallabfuhr
- BGA DSD + Containerdienst
- Immobilienbewirtschaftung / -verkauf
- Betreuungstätigkeit

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** betragen insgesamt 43,0 Mio. EUR (2010: 32,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Leistungsbeteiligungen nach § 22 SGB II.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** in Höhe von 75,1 Mio. EUR (2010: 91,1 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- Konzessionsabgaben
- Gewerbesteuernachforderungen
- Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten
- Erträge aus Gutschriften für Netznutzung und KWK-Zuschläge
- Erträge aus der Veräußerung von Anlagegegenständen
- Erstattung von Kapitalertragsteuern

Personal- und Versorgungsaufwendungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	201.917	194.542
Soziale Abgaben	31.925	30.711
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	29.482	24.035
Versorgungsaufwendungen	24.801	29.473
Gesamt	288.125	278.761

In den Personal- und Versorgungsaufwendungen sind Zuführungen in die Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.895 TEUR (2010: 23.130 TEUR) enthalten.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 432,4 Mio. EUR (2010: 439,8 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen:

- Energie / Wasser / Abwasser
- Bezogene Leistungen
- Unterhaltung des Infrastrukturvermögens / bebauter Grundstücke
- Bewirtschaftung bebauter Grundstücke
- Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
- Fertigung / Vertrieb / Waren
- Sanierung und Rekultivierung ZDM I und II

Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern weichen in Einzelfällen von der NKF Rahmentabelle und örtlichen Nutzungsdauern der Stadt Münster ab. Aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes/Einfluss auf die VSEF-Lage wurde eine Anpassung der Nutzungsdauern der Verwaltungsgebäude erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Die Höhe der Abschreibungen insgesamt beträgt 133,6 Mio. EUR (2010: 133,9 Mio. EUR).

Der Posten **Transferaufwendungen** in Höhe von 338,3 Mio. EUR (2010: 326,5 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen die Bereiche:

- Sozialhilfe
- Jugendhilfe
- Landschaftsumlage
- Gewerbesteuerumlage
- Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit
- Krankenhausumlage

In den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 119,1 Mio. EUR (2010: 134,4 Mio. EUR) sind im Wesentlichen enthalten:

- Mieten / Pachten / Erbbauzinsen
- IT-Dienstleistungen
- Aufwendungen bezogene Leistungen Verwaltung und Vertrieb
- Versicherungen
- Zinsen für Gewerbesteuererstattungen
- Werbung
- Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das **Gesamtfinanzergebnis** beläuft sich auf -34,5 Mio. EUR (2010: -30,4 Mio. EUR). Das Ergebnis wird im Wesentlichen durch die hohen Zinsaufwendungen in Höhe von 39,7 Mio. EUR (2010: 35,9 Mio. EUR) beeinflusst.

Das **außerordentliche Gesamtergebnis** beträgt 0 EUR (2010: -1.645 TEUR). Das Vorjahresergebnis resultierte vor allem aus der Bewertungsumstellung im Rahmen der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Bewertungsmethodik.

VII. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden im Konzern durchschnittlich 4.651 Mitarbeiter (2010: 4.685 Mitarbeiter) beschäftigt.

VIII. Erweiterung des Gesamtanhangs

Die Kapitalflussrechnung (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
1. +/- Ordentliches Ergebnis vor a.o. Posten des Konzerns (einschl. Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern)	-33.618	-62.411
2. +/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	122.842	109.887
3. +/- Zu-/Abnahmen der Rückstellungen	-7.834	12.944
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-55.703	-28.947
5. +/- Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-3.546	-5.842
6. +/- Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie and. Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-46.148	14.162
7. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie and. Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	27.419	18.871
8. +/- Ein-/Auszahlungen aus a.o. Posten	0	-1.646
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.412	57.018

	2011	2010
	TEUR	TEUR
9. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.412	57.018
10. Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Sachanlagevermögens	45.674	15.034
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-102.523	-111.349
12. + Einzahlungen aus Anlagenabgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-711	-586
14. + Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Finanzanlagevermögens	13.664	1.733
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.983	-23.178
16. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i.R. der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i.R. der kurzfristigen Finanzdisposition	-498	1
20. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	37.708	39.265
21. - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-4.695	-4.147
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.364	-83.227
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22	0
24. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0
25. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	24.112	76.308
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-41.406	-44.172
27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.272	32.136
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-31.224	5.927
29. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
30. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	194.118	188.866
31. +/- Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-800	-676
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	162.094	194.117

Der Finanzmittelfond setzt sich aus den Kassenbeständen, den Guthaben bei Kreditinstituten, den Kontokorrentkrediten und den kurzfristigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen.

**Gesamtlagebericht
2011**

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Gesamtabchluss legt die Stadt Münster den zweiten konsolidierten Abschluss vor. Dem Gesamtabchluss ist gem. § 116 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild, hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage einschließlich der Betriebe zu erläutern.

Geschäftsverlauf

Das Gesamtjahresergebnis des Gesamtkonzerns hängt im Wesentlichen mit den Ergebnissen aus folgenden Bereichen zusammen:

- Gemeindesteuern und ähnliche Abgaben
- Energieerzeugung
- Vermietungs- und Eigenheimgeschäft
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung
- Bürgerorientierte Dienstleistungen

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2011 deutlich weniger von der internationalen Finanzkrise geprägt als zunächst anzunehmen war. Die Binnenkonjunktur blieb stabil und der Export konnte sich weiterhin positiv entwickeln. Das positive Konsumentenverhalten hat sich durch die weiterhin gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt.

Im Bereich der Gemeindesteuern konnte durch die Gewerbesteuereinnahmen insgesamt nicht so viel Ertrag erzielt werden wie ursprünglich aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 prognostiziert wurde.

Im Bereich der Energieerzeugung wirkte sich die konjunkturelle Entwicklung nur in begrenztem Maß auf die Geschäftsentwicklung aus, da das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt ist. Lediglich der Absatz an Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der bundesdeutschen Konjunkturentwicklung und damit eine gewisse Stabilität.

In den Bereichen Vermietungs- und Eigenheimgeschäft der Wohn- und Stadtbau, die vorrangig der Zwecksetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung folgen, konnte durch eine hohe Nachfrage ein gutes Ergebnis, vor allem im preisgünstigen Mietbereich, erzielt werden. Das Eigenheimgeschäft verlief im Jahre 2011 sehr gut. Im Bereich der Gewerbevermietung ist eher eine Zurückhaltung der Unternehmen, bei neuen Anmietungen und neuen Aktivitäten zu verzeichnen. Gleichzeitig hat sich das Angebot an Gewerbeflächen in Münster erhöht. Zum 31.12.2011 gab es bei der Wohn- und Stadtbau keine Leerstände (> 3 Monate).

Im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung konnte weiterhin erfolgreich den ökologischen Zielsetzungen sowie gleichermaßen den Belangen der Nutzer/Gebührenzahler im Hinblick auf die Gestaltung der Kosten-Nutzen-Relation des Leistungsangebotes entsprochen werden. Hauptziel besteht dabei weiterhin in der Sicherung sozialverträglicher Gebühren.

Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Haushaltslage bei der Stadt Münster wird eine angemessene Eigenkapitalverzinsung berücksichtigt, die bei der Gebührenkalkulation für die Stadtreinigungs- und Abfallgebühren der AWM durch die Berechnung kalkulatorischer Zinsen finanziell realisiert wird.

Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Vermögens- und Schuldengesamtlage

Nachfolgend eine Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur des Gesamtkonzerns Stadt Münster zum 31.12.2011, im Vergleich zum Vorjahr:

Aktiva		31.12.2011		31.12.2010	
		Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
1.	Anlagevermögen	3.707	91	3.763	91
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	150	4	164	4
1.2	Sachanlagen	3.424	84	3.472	84
1.3	Finanzanlagen	133	3	127	3
2.	Umlaufvermögen	343	8	348	8
2.1	Vorräte	75	2	45	1
2.2	Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	106	3	96	2
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	30	1	99	2
2.4	Liquide Mittel	132	3	108	3
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	42	1	36	1
	Summe Aktiva	4.092	100	4.147	100

Passiva		31.12.2011		31.12.2010	
		Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
1.	Eigenkapital	806	20	841	20
1.1	Allgemeine Rücklage	790	19	800	19
1.2	Ausgleichsrücklage	58	1	118	3
1.3	Bilanzverlust	-42	-1	-77	-2
2.	Sonderposten	1.452	35	1.478	36
3.	Rückstellungen	627	15	635	15
4.	Verbindlichkeiten	1.152	28	1.152	28
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	55	1	41	1
	Summe Passiva	4.092	100	4.147	100

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 4.092 Mio. EUR (31.12.2010: 4.147 Mio. EUR).

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu rd. 91 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen, dies hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Davon entfallen rd. 3,4 Mrd. EUR auf das Sachanlagevermögen und rd. 133 Mio. EUR auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen (u.a. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßen) den größten Anteil dar. Von den Finanzanlagen entfallen ca. 25 Mio. EUR auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabchluss nicht konsolidiert wurden, weiterhin ca. 40 Mio. EUR auf Anteile an assoziierte Unternehmen und ca. 36 Mio. EUR auf Ausleihungen, davon ca. 33 Mio. EUR auf Ausleihungen an Beteiligungen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht zu verzeichnen.

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern beläuft sich, wie auch im Vorjahr, auf ca. 9 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen ca. 75 Mio. EUR auf Vorräte, ca. 106 Mio. EUR auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, ca. 30 Mio. EUR auf Wertpapiere, ca. 132 Mio. EUR auf Liquide Mittel und ca. 42 Mio. EUR auf den Rechnungsabgrenzungsposten. Wesentliche Veränderungen ergaben sich aufgrund verkaufter Anteile im Bereich Wertpapiere.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Die Eigenkapitalquote blieb, wie im Vorjahr, konstant bei ca. 20 %. Hiervon fallen ca. 19 % auf die allgemeine Rücklage und ca. 1 % auf die Ausgleichsrücklage. Der Anteil der Ausgleichsrücklage ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Inanspruchnahme durch den Jahresfehlbetrag 2010 der Konzernmutter gesunken. Der Bilanzverlust beträgt ca. 42 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Fremdkapitalquote liegt bei ca. 80 %. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge in Höhe von ca. 1.369 Mio. EUR, da das Anlagevermögen in vielen Fällen durch Erschließungsbeiträge und Zuwendungen des Bundes und des Landes mit finanziert wurde.

In der Bilanz sind diese Förderungen als Sonderposten auszuweisen und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes erfolgswirksam aufzulösen. Weiterhin handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von ca. 933 Mio. EUR und Pensionsrückstellungen in Höhe von ca. 448 Mio. EUR. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nicht.

Ergebnisgesamtlage

Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2011		2010	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Steuern und ähnliche Abgaben	475	36	412	32
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	76	6	108	8
Sonstige Transfererträge	8	1	7	1
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	143	11	138	11
Privatrechtliche Leistungsentgelte	486	37	476	37
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	43	3	32	2
Sonstige ordentliche Erträge	75	6	91	7
Aktivierete Eigenleistungen	7	1	8	1
Bestandsveränderungen	-1	0	9	1
Gesamtkonzernleistung	1.312	100	1.281	100
Personalaufwendungen	263	20	249	19
Versorgungsaufwendungen	25	2	29	2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	432	33	440	34
Bilanzielle Abschreibungen	134	10	134	10
Transferaufwendungen	338	26	327	25
Sonstige ordentliche Aufwendungen	119	9	134	10
Aufwendungen für Gesamtkonzernleistung	1.311	100	1.313	102
Gesamtkonzernbetriebsergebnis	1	0	-32	-2
Beteiligungsergebnis	-1	0	-0,4	0
Zinsergebnis	-34	-3	-30	-2
Außerordentl. Ergebnis	0	0	-2	-0
Gesamtkonzernergebnis	-34	-3	-64	-4
Gewinnvortrag	3	0	3	0
Zuführungen zu der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	-11	-1	-15	-1
Gesamtbilanzgewinn/-verlust	-42	-4	-77	-5

Auf die, gegenüber dem Vorjahr gestiegene, Gesamtkonzernleistung in Höhe von 1.312 Mio. EUR haben sich vor allem die Positionen Privatrechtliche Leistungsentgelte mit ca. 37 %, Steuern und ähnliche Abgaben mit ca. 36 % und Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte mit ca. 11 % ausgewirkt. Vor allem der Posten Steuern und ähnliche Abgaben erfuhr durch Mehreinnahmen eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2010.

Die Aufwendungen für die Gesamtkonzernleistung in Höhe von 1.311 Mio. EUR setzten sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit ca. 33 %, den Transferaufwendungen mit ca. 26 % und den Personalaufwendungen mit ca. 20 % zusammen. Eine Wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist nicht zu verzeichnen.

Es ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Gesamtkonzernbetriebsergebnis in Höhe von -1 Mio. EUR (2010: -32 Mio. EUR). Das Gesamtkonzernergebnis beträgt -34 Mio. EUR (2010: -64 Mio. EUR), wozu im Wesentlichen ein Zinsergebnis in Höhe von -34 Mio. EUR beigetragen hat.

Nach Berücksichtigung von Gewinnvorträgen und Zuführungen in die Rücklagen ergibt sich ein Gesamtbilanzverlust in Höhe von ca. -42 Mio. EUR.

Trotz der umfangreichen Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Jahren besteht weiterhin ein strukturelles Defizit im Gesamtergebnisplan.

Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres verweisen wir auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Gesamtanhang 2011), sowie auf die NKF – Kennzahlen zur Finanzlage.

NKF – Kennzahlenset NRW

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche:

- Gesamtsituation
- Vermögenslage
- Finanzlage
- Ertragslage

Nr.	Kennzahl	Analyse	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %
-----	----------	---------	----------------	----------------

Hauswirtschaftliche Gesamtsituation				
1.	Aufwandsdeckungsgrad	Die ordentlichen Aufwendungen werden zu 100% durch die ordentlichen Erträge gedeckt.	100	98
2.	Eigenkapitalquote 1	Die Kennzahl misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvolumen der Bilanz. Je höher diese Kennzahl ist, desto tendenziell unabhängiger ist man von Fremdkapitalgebern. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote in Deutschland liegt bei 20-30%.	20	20
3.	Eigenkapitalquote 2	Zusätzlich zum "echten" Eigenkapital werden hier die Sonderposten (Zuschüsse und Beiträge) dem Gesamtvolumen gegenübergestellt.	53	54
4.	Fehlbetragsquote	Das negative Gesamtergebnis von 42 Mio. EUR macht ca. 5 % der Summe aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage aus.	5	7

Kennzahlen zur Vermögenslage				
5.	Infrastrukturquote	45% des gesamten Vermögens sind langfristig in der Infrastruktur gebunden.	45	44
6.	Abschreibungsintensität	Die Kennzahl stellt die Abschreibungen auf das Anlagevermögen den gesamten ordentlichen Aufwendungen gegenüber. Das ordentliche Ergebnis wird mit einem Anteil von 10% durch Abschreibungen belastet.	10	10

Kennzahlen zur Finanzlage				
7.	Anlagendeckungsgrad 2	Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist.	92	92
8.	Liquidität 2. Grades	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.	81	76
9.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt ca. 5% an der Gesamtbilanzsumme.	5	7
10.	Zinslastquote	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.	3	3

Kennzahlen zur Ertragslage				
11.	Steuerquote	Die Kennzahl gibt den Anteil der Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen wieder.	36	32
12.	Zuwendungsquote	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den gesamten ordentlichen Erträgen dar.	6	8
13.	Personalintensität I	Die Personalintensität I stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.	20	19
14.	Personalintensität II	Die Personalintensität II stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Erträgen dar.	20	19
15.	Sach- und Dienstleistungsintensität	Die Kennzahl gibt den Anteil, der durch Sach- und Dienstleistungen Dritter im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen entstanden ist, wieder.	33	33
16.	Transferaufwandsquote	Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.	26	25

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen und Risiken

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden durch das bei der Gesamtkonzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement angemessen berücksichtigt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements wird durch das AWR regelmäßig überprüft.

Die Vertreter der Stadt Münster in den zuständigen Organen der Beteiligungsgesellschaften verfolgen alle relevanten Vorgänge und Entwicklungen. Über wichtige Ereignisse berichten die zuständigen Personen dem Verwaltungsvorstand.

Weiterhin wird durch das unterjährige Finanzcontrolling der Stadt Münster die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage verfolgt, um ggf. rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. Durch die vierteljährliche Konzernberichterstattung wird dem Amt für Finanzen und Beteiligungen durch das Beteiligungsmanagement regelmäßig über die Entwicklung in den steuerungsrelevanten Unternehmen berichtet. Über die Konzern-Scorecard wird für die steuerungsrelevanten Unternehmen ein Überblick über die Steuerungsgrößen Leistungsziel-erreichung, Bestandssicherheit, Nachhaltigkeit und Rentabilität unter Zugrundelegung der jeweiligen Jahresabschlüsse gegeben.

Im Focus des unterjährigen Finanzcontrollings der Stadt Münster stehen vor allem die risikobehafteten Aufwands- und Ertragsbereiche. So ist vor allem die Entwicklung der Steuereinnahmen, insbesondere die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, regelmäßig zu analysieren, da diese Einnahmen eine wesentliche Einflussgröße für den Gesamtabschluss darstellen. Hinsichtlich der Aufwandsseite, stellt der Sozialhilfebereich mit der schwer vorhersehbaren Veränderung der Fallzahlen ein allgemeines Finanzrisiko dar.

Bereits heute zeichnet sich für die nächsten Jahre ein zusätzlicher Finanzbedarf für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für Kinder unter 3 Jahre ab. Ebenso ist im Sozialbereich aufgrund steigender Fallzahlen und der Erhöhung der Regelsätze sowie durch den nicht in voller Höhe eingeplanten Tarifabschluss für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst, mit höheren Aufwendungen zu rechnen.

Die Chancen werden in einer weiteren positiven Stadtentwicklung gesehen. Die durch den Abzug der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen frei werdenden innerstädtischen Flächen können u. a. für dringend benötigten Wohnraum nutzbar gemacht werden. Nach der letzten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes NRW wird bis zum Jahr 2030 mit einem Bevölkerungszuwachs auf über 325.000 Einwohner gerechnet.

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Das für das Geschäftsjahr 2011 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst bekannte identifizierte und analysierte Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Münster darstellen. Die aktuelle Chancen- und Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken.

Für die Stadtwerke Münster als Energieversorgungs- und Energieerzeugungsunternehmen stellen die differenzierten Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und ihre Folgen für die Beschaffungs-/Verkaufspreise und Verkaufsmengen, einen wesentlichen Risikobereich dar, der einer laufenden Risikosteuerung bedarf. Diese Risiken werden in den regelmäßigen, 14-tägigen Sitzungen des Risikokomitees diskutiert und bewertet und Handlungsoptionen werden festgelegt.

Im Rahmen angemessener Rückstellungen werden verbleibende Risiken bewertet, so dass die Ergebnisbelastung zukünftiger Perioden antizipiert werden kann. Dies gilt auch für den im Rahmen des Beteiligungserwerbs vereinbarten Bezug von Strom aus dem Steinkohlekraftwerk Hamm, der nach derzeitiger Preiserwartung über Marktpreisen liegen wird. Der Energievertrieb im Münsterland wird voraussichtlich weiter zunehmen, die Zahl der seit Mitte 2011 bereits gewonnenen Strom-Privatkunden steigt kontinuierlich an, während sich der Marktanteil in Münster selbst stabilisiert hat.

Die Strategie 2020 umfasst neben den regelmäßigen Investitionen in die Versorgungsnetze und der kontinuierlichen Modernisierung der Busflotte signifikante Beträge zur Errichtung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung sowie zum Ausbau der KWK-Erzeugungskapazitäten. Auch in die Entwicklung der elektronischen Kundenkarte sowie in den Erwerb von Konzessionen in der Region wird investiert werden. Bei den im Zuge der Umsetzung der Strategie 2020 geprüften Projekten zum Ausbau der regenerativen Energien werden Chancen in der Offshore-Installation, aber neben den Potentialen auch erhöhte Risiken gesehen. Die hohen technischen Anforderungen an die Anlagen sind zu bewerten und mit den wirtschaftlichen Erwartungen abzuwägen.

Einen weiteren wesentlichen Risikobereich stellen die Aktivitäten der Regulierungsbehörden für das Geschäftsfeld Versorgungsnetze dar, insbesondere da Regelungen mit deutlichen wirtschaftlichen Auswirkungen oftmals kurzfristig erlassen werden und nur schwer zu prognostizieren sind. Die ab dem 26. September 2011 geltende Festlegung zum Einspeise-Pooling wird ab 2012 zu einem spürbar reduzierten Entgelt für die dezentrale Einspeisung führen. Die Netzentgelte Gas sind für den Zeitraum ab 2013 neu zu beantragen, die Netzentgelte Strom ab 2014. Entsprechend dem politischen Auftrag der Regulierungsbehörden ist weiterhin mit einem starken Druck auf die Höhe der genehmigten Netzentgelte zu rechnen. Die Stadtwerke Münster werden dem mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung begegnen.

In der kommenden Zuteilungsphase ab 2013 werden die Zertifikate für die Emission von CO₂ nur noch kostenpflichtig zugeteilt. Die Höhe der Zertifikat-Preise und deren weitere Entwicklung ist von politischen Faktoren abhängig, so dass ein möglicherweise daraus resultierendes Kostenrisiko für die Energieerzeugung bisher kaum einzuschätzen ist.

Die Risiken der Stadtwerke Münster wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Im Verkehrsbereich wurden erstmals zwei serielle Hybridbusse geordert, die auch von Elektromotoren angetrieben werden können. Zudem haben die Stadtwerke Münster den Förderzuschlag zu einem für Deutschland exklusiven Modellversuch erhalten, in dem in Kooperation mit der RWTH Aachen und dem Fraunhofer-Institut auf einer Linie in Münster ein reiner Elektrobus getestet wird.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster haben bereits im Jahr 2001 ein Risikomanagementsystem eingeführt, um bestehenden und möglichen Risiken für das Unternehmen frühzeitig und wirksam begegnen zu können. Dieses entspricht den Maßgaben des am 01.05.1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie dem § 10 der mit Wirkung vom 24.11.2004 in Kraft getretenen EigVO NRW.

Das Risikomanagement bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster besteht aus drei aufeinander aufbauenden Abschnitten, der Risikoinventur, der Risikobewertung und der Risikofrüherkennung (definierte Kennzahlen und Toleranzgrenzen) und -handhabung. Ein Risikobericht 2011/2012 ist erstellt worden. Alle erkannten Risiken werden kontinuierlich beobachtet und bewertet. Über die allgemeinen Risiken der möglichen Änderung in Politik, Rechtslage und Wettbewerb hinaus, sind hier im Wesentlichen zukünftige Haftpflichtschäden in Höhe von ca. 26 Mio. EUR Versicherungssumme, nicht versicherte Schäden auf dem Betriebshof und die Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes/Abfallwirtschaftsplan zu nennen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine neuen Risiken inventarisiert. Um Risiken vor allem in Schadensfällen zu vermeiden, zu verringern oder zu kompensieren, sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden.

Die Wohn+Stadtbau Münster GmbH hat ein EDV-gestütztes Risikofrüherkennungssystem installiert. Frühwarnsignale werden definiert und über monatliche Auswertungen u.a. über die Vermietungssituation, Verkaufsstand, Bautätigkeit, Kostenentwicklung und Zahlungsbestände aus dem Baubuch analysiert. Weiterhin wird eine kontinuierliche Berichterstattung durchgeführt, die in die allgemeinen Geschäftsprozesse integriert ist. Bei der Wohn+Stadtbau Münster GmbH sind bestandsgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Haushaltsentwicklung macht deutlich, dass die vom Rat Ende 2009 gefassten haushaltspolitischen Zielvorgaben

- Vermeidung der Haushaltssicherung
- maximales Haushaltsdefizit von 20 Mio. EUR im Jahr 2014
- originär ausgeglichener Haushalt ab dem Jahr 2020

ohne weitere Konsolidierungsanstrengungen nicht erreicht werden können.

Die Verwaltung hat daher im Jahr 2012 parallel zur Aufstellung des Haushaltplanentwurfes 2013 dem Rat ein umfassendes Handlungsprogramm zur weiteren Konsolidierung der städtischen Finanzen vorgelegt (Ratsvorlage V/0702/2012). Mit dem Beschluss zum Haushalt 2013 ist der überwiegende Teil des Programms durch den Rat aufgegriffen worden. Die konkrete Umsetzung wird durch ein intensives Controlling begleitet.

Bei den Stadtwerken Münster zeigt der Verlauf des Geschäftsjahres 2012 eine in den einzelnen Segmenten der Energiemärkte sehr unterschiedliche Entwicklung der Absatzmengen und Preise. Durch die Absicherung der Preise an den entsprechenden Terminmärkten hat das Portfoliomanagement den daraus folgenden Risiken frühzeitig entgegengewirkt. Das umfangreiche Investitionsprogramm der kommenden Jahre (z.B. Errichtung von Anlagen bzw. Beteiligung an Anlagen zur umweltfreundlichen Energieerzeugung) wird voraussichtlich erstmals über ein Schuldscheindarlehen, unter Ausnutzung eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus, realisiert. Infolge der von der Bundesnetzagentur am 26. September 2011 festgelegten Pooling-Festlegung rechnen die Stadtwerke Münster für 2012 mit einem spürbar reduzierten Entgelt für die dezentrale Energieeinspeisung.

Durch Belastungen aus dem Wegfall der Förderung nach dem KWKG-Gesetz und aus den Anlaufkosten für die Umsetzung der Strategie 2020 wird zunächst eine deutliche Ergebnisreduktion gegenüber den Vorjahren erwartet. Mittelfristig wird durch diese Maßnahmen ein nachhaltiges Volumen- und Ergebniswachstum ermöglicht.

Für 2013 wird durch den Gewinn von Neukunden außerhalb Münsters und durch die Rückgewinnung von Geschäftskunden in Münster mit einer Steigerung der Absatzmengen gerechnet.

Die Bundesnetzagentur wird entsprechend ihrem Auftrag weiterhin Druck auf die Netzentgelte für die Strom- und Gasversorgung ausüben. Um den regulatorisch noch möglichen Ergebnisbeitrag der Netze zur Aufrechterhaltung der Netzsubstanz und der Versorgungsqualität für ihre Kunden in Münster nachhaltig zu sichern, haben die Stadtwerke Münster an weiteren Effizienzsteigerungen im Netzbereich gearbeitet.

Ab 2013 endet die Phase der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten. Der Preis für diese Zertifikate hat direkten Einfluss auf die Erzeugungskosten von Gas- und Kohlekraftwerken und damit auf das Strompreisniveau in Deutschland und Europa. Die Stadtwerke Münster werden sich im Rahmen des Portfoliomanagements und des Risiko-Controllings auf die preisoptimierte Beschaffung der für die Eigenerzeugung erforderlichen Emissionszertifikate konzentrieren und keine darüber hinausgehenden risikobehafteten Handelspositionen aufbauen.

Die Umsetzung der Strategie 2020 wird weiter fortgesetzt. Der Bereich der regenerativen Erzeugung wird erste Erfolgsbeiträge aus den Investments der beiden Vorjahre leisten. Neue Investitionen werden bei erwarteter Erreichung der fixierten Rentabilitätsziele in die Realisierungsphase gehen. Strategiefokus bleibt daneben das Projekt der elektronischen Kundenkarte als Zusatznutzen für die Stadtwerke-Kunden. Ebenfalls wird das Thema „Infrastrukturdienstleister“ für die Region“ weiterverfolgt. Aus heutiger Perspektive werden die Elemente der Strategie 2020 den Stadtwerken Münster, trotz intensivem Wettbewerb auf den Energiemärkten und anhaltendem Druck auf die Netzentgelte, Ergebnisverbesserungen ermöglichen.

Die bereits in den Vorjahren formulierte Voraussetzung eines neudefinierten unternehmerischen Handlungsrahmens für die AWM wird in 2012 weiterverfolgt. In Begleitung von Ernst & Young und der Kanzlei Gruneberg Rechtsanwälte aus Köln werden zur Zeit die Grundlagen für die Weiterentwicklung von AWM in eine Anstalt des Öffentlichen Rechts analysiert.

Die bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster mit dem Wirtschaftsplan für 5 Jahre aufgestellte Prognose über die Entwicklung der Abfall- und Straßenreinigungsgebühren sieht für die Folgejahre eine Gebührenstabilität in beiden Bereichen vor.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster werden zum 01. September 2012 für ein Jahr in zwei Modellgebieten in Münster eine Wertstofftonne unter kommunaler Trägerschaft einführen und das Modellprojekt vom INFA in Ahlen wissenschaftlich auswerten lassen, um die Erfolge bei der getrennten Erfassung und Verwertung von Wertstoffen über die bestehenden Behältersysteme und Recyclinghöfe weiter zu erhöhen.

Mit einer Studie des Öko-Institut/Ressource Abfall wurde die Bilanz der Beiträge der Abfallwirtschaft in Münster zum Klimaschutz für die Jahre 1990 und 2007 vorgelegt. Mit detailliert untersuchten Szenarien für das Jahr 2020 sind dabei auch die zukünftigen Auswirkungen einzelner Optimierungsszenarien für die zukünftige Abfallbehandlung ermittelt worden. Die Untersuchungsergebnisse wurden der Politik im Werksausschuss der AWM vorgestellt und werden seit Frühjahr 2012 in einem interfraktionell besetzten Arbeitskreis unter Moderation der AWM mit dem Ziel analysiert, ein konsensual tragfähiges neues Abfallwirtschaftskonzept (AWK) unter Beibehaltung von Sortier- und Biogastechnologie für die Stadt Münster ab dem Jahr 2015 zu erarbeiten.

In den kommenden Jahren wird bei der Wohn+Stadtbau Münster GmbH der bauliche Schwerpunkt überwiegend im Bereich des Mietwohnungsbaus liegen, überwiegend im preisgünstigen Bereich. Die Risiken des Bauträgersgeschäftes können verringert werden, da nur begrenzt auf Vorrat gebaut wird. Neben dem Mietwohnungsbau liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Bau von Kindertagesstätten, damit die Quote von 35% für den U3 Bereich erfüllt werden kann. Neben zwei in Bau befindlichen Kindertagesstätten befinden sich weitere fünf in Vorbereitung. Weiterhin laufen Baulanderschließungen und der Verkauf von erschlossenen Grundstücken. Der Umfang und die Vielfalt der Maßnahmen und Aufgaben wird die Wohn- und Stadtbau und die Stadt Münster voran bringen.

Umfangreiche Modernisierungen und Sanierungen werden auch im Jahr 2012 weitergeführt. Weiterhin steht die Wohn+Stadtbau Münster GmbH für Fremdverwaltungen im Bereich von Mietwohnungsbeständen und von Eigentumsverwaltungen nach dem Wohnungseigentums-Gesetz auch in der Zukunft bereit.

Für das Jahr 2012 wird weiterhin eine Vollvermietung erwartet. Im Bereich des Umlaufgeschäftes wird in den nächsten Jahren von einer hohen Nachfrage ausgegangen. Dazu trägt die Attraktivität der Stadt Münster und die sichere Anlage in Immobilien bei. Dabei werden von der Wohn und Stadtbau überwiegend erschlossene Baugrundstücke verkauft. Im gewerblichen Bau ist vorsichtiges Handeln angesagt.

Organe und Mitgliedschaften

Folgende Angaben der Gesamtkonzernmutter werden gem. § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht.

Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf
Lewe	Markus	Oberbürgermeister
Schultheiß	Hartwig	Stadtdirektor
Dr. Heinrichs	Wolf	Stadtrat (bis 31.03.2012)
Heuer	Wolfgang	Stadtrat (ab 01.04.2012)
Bickeböller	Helga	Stadtkämmerin (bis 31.12.2011)
Reinkemeier	Alfons	Stadtkämmerer (ab 01.01.2012)
Dr. Hanke	Andrea-Katharina	Stadträtin
Paal	Thomas	Stadtrat

Ratsmitglieder

Familiename, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften bei juristischen Personen, Vereinigungen, Unternehmen oder sonstigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form
Aldejohann, Gilbert	Geschäftsführer	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Baumann, Frank	Programmierer	Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Förderverein Münster-Lublin (Vorstand)
Dr. Baur, Fritz	Rechtsanwalt	Münsterland e. V. (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung), Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (Ehrevorsitzender)

		<p>Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen Hamburg (Vorsitzender)</p> <p>Verein zur Förderung körper- und mehrfachbehinderter Kinder e.V. Münster (Mitglied im Vorstand)</p> <p>Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge Berlin (Mitglied im Präsidium)</p> <p>Stiftung Lebenshilfe Warendorf (Vorsitzender)</p> <p>Pertheswerk Münster (Mitglied im Verwaltungsrat)</p> <p>Franz-Bröcker-Stiftung Münster (Mitglied im Kuratorium)</p> <p>Evangelische Stiftung Volmerstein (Mitglied im Kuratorium)</p> <p>Freiherr vom Stein Gesellschaft Cappenberg (Mitglied im Kuratorium),</p> <p>Stadtheimatbund Münster (Mitglied im Beirat)</p>
Benning, Sybille	Diplom-Ing. Landschaftsplanung	<p>Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. Vorsitzende im Aufsichtsrat)</p>
Bennink, Helga	Diplom-Geologin	<p>Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Wohn+Stadtbau GmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat)</p> <p>Debatte e.V. (Stellv. Vorsitzende)</p>
Berding, Georg	Schulleiter	<p>Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat)</p> <p>Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)</p> <p>Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Versammlungsversammlung)</p> <p>MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p>
Bolte, Meik	Studienrat	<p>CDU Gievenbeck e.V. (Vorsitzender)</p> <p>Philologenverband NW (Mitglied im Bezirksvorstand Münster-Warendorf)</p> <p>Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)</p> <p>Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p>
Bruns, Joachim	Kaufmännischer Angestellter	<p>Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)</p> <p>Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p>
Buddenbäumer, Heinz Georg	Diplomagraringenieur	<p>MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)</p> <p>Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)</p> <p>Westf.-Lippischer Landwirtschaftsverband (WLW) (Mitglied des Vorstandes)</p> <p>Landwirtschaftskammer NRW (Mitglied der Hauptversammlung)</p>

Dr. Dieckmann, Petra ab 13.12.2011	Ärztin	
Dreßen, Olaf	Rechtsanwalt	Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Drüge, Edgar	Lehrer i.R.	Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Westfälische Reit- und Fahrschule e.V. (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Generalversammlung) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Ediger, Wolfhard	Soldat	citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Versammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Erber, Dietmar	Diplom-Chemiker	Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und in der Zweckverbandsversammlung, ordentliches beratendes Mitglied im Risiko- und Hauptausschuss) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) CeNTech GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Ruhrinvest Grundstücksentwicklung AG (Mitglied im Aufsichtsrat)
Fastermann, Thomas	Wahlkreismitarbeiter, freiberufl. Grafiker	AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberecht. Mitglied der Versammlung) citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) CeNTech GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat) Technologieförderung Münster GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat)
Fraude, Robert ausgeschieden am 03.02.2012	Verkaufsleiter	MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Gabriel, Philipp	Jurist	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)

Ganser, Beanka	Diplom- Sozialarbeiterin	Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Förderverein Villa Ten Hompel e.V. (Mitglied im Vorstand) SPD Ortsverein Hansa-Hafen (Stellv. Vorsitzende im Vorstand) Diakonisches Werk Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) Barmer GEK (Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat)
Geschkewitz, Gisela	Diplom- Oecotrophologin	Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Hakenes, Maria Anna	Kaufm. Angestellte i.R.	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat)
Hartmann, Gilbert	Bankkaufmann	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Hasenjürgen, Brigitte	Soziologin	
Hense, Stephan	Angestellter	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Heuer, Wolfgang ausgeschieden am 05.10.2011	Angestellter	Sparkasse Münsterland Ost (2. Stellv. Vorsitzender im Risiko- und Hauptausschuss, ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und in der Zweckverbandsversammlung)
Holtz, Gisela ausgeschieden am 13.12.2011	Geschäftsführerin	Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Arbeitskreis International e.V. (Mitglied im Vorstand) FSV e.V. (Mitglied im Vorstand) Förderverein Münster-Lublin e.V. (Mitglied im Vorstand) Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Ordentl. stimmberechtigtes Mitglied der Landschaftsversammlung) Piepmeyer-Stiftung (Mitglied im Aufsichtsrat)
Hubert, Ralf	Erzieher	
Joksch, Gerhard	Stadtplaner	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes

		Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberecht. Mitglied der Verbandsversammlung) Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Ordentl.stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung) Abfallwirtschaftsbetriebe (Vorsitzender im Werksausschuss)
Dr. Jung, Michael	Studienrat	Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kehr, Manfred	Angestellter	Kultur Kooperative Münster e.V. (Stellv. Vorsitzender im Vorstand) Verdi (Mitglied im Vorstand)
Kemper, Annette	Lehrerin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Kersting, Gerd	Polizeibeamter	
Kisnat, Horst ausgeschieden am 29.02.2012	Polizeibeamter	Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberecht. Mitglied der Verbandsversammlung)
Klas, Heribert	Leiter Stadtmarketing	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland Ost (Ordentl. Stimmberecht.Mitglied im Verwaltungsrat, Risiko- u. Hauptausschuss)
Klein, Rudolf ausgeschieden am 31.07.2011	Leiter Systembetrieb	Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Kleine Borgmann, Bruno	Lehrer	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälische Reit- und Fahrschule e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Generalversammlung) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kleine-Wilke, Karl	Verwaltungsfachwirt i.R.	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Koch, Marianne	Geschäftsführende Gesellschafterin/	CeNTech GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches

	Unternehmerin	stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Köhn, Raimund	Soziologe	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Dr. jur. Kornblum, Thorsten	Diplom-Jurist, Steuerwissenschaftler (LL.M)	Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat) Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Kosmider, Marliese	Oberstudienrätin	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Citeq (Vorsitzende im Werksausschuss) CeNTech GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Kubel, Stefan ausgeschieden am 31.01.2012	Jurist	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung) Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kubig-Steltig, Gabriele	Geschäftsführerin	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. Vorsitzende im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Küppers, Teresa	Diplom-Sozialpädagogin	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium)
Lenski, Jens-Ulrich	Rechtreferendar / Dipl. Jurist	Citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Marquardt, Thomas	Stabsoffizier	
Merveldt, Franziskus-Pius Graf von	Diplom-Soziologe i.R. (Rentner)	Papst-Johannes-Schule (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Möllerhoff, Carola	Studienrätin	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH

		(Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Risiko- und Hauptausschuss, in der Zweckverbandsversammlung und im Verwaltungsrat)
Möllers, Jutta	Diplom-Pädagogin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Möltgen, Jörn	Wissenschaftl. Mitarbeiter	AirportPark FMO GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat) Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Naegels, Anne	Bewerbungsberaterin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Nicklas, Andreas	Rechtsanwalt	Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberecht. Mitglied der Versammlungsversammlung) Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Obst, Karin	Oberstudienrätin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Ohm, Jürgen	Selbst. Galerist	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) AirportPark FMO GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Otte, Robert	Versicherungsmakler/ Vermögensberater	MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Münster Marketing (Vorsitzender im Werksausschuss) Münsterland e.V. (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Peters, Carsten	Geschäftsführer	MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Münster Marketing (Stellv. Vorsitzender im Werksausschuss) AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)

Pfau, Fritz	Polizeibeamter	MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Pölling, Kurt	Beamter	Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberechtig. Mitglied der Verbandsversammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Münsterland e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Powroznik, Pascal	Integrationshelfer	
Pohlmann, Franz	Dipl.-Agraringenieur	
Reiners, Otto	Referatsleiter	Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) Citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Reismann, Karin	Rentnerin	Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Münsterland e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Förderverein des Prostatazentrums am UKM (1. Vorsitzende) EUREGIO (Vorstand der CDU/CDA-Fraktion) EUREGIO-Rat (Mitglied) Kuratorium der Westfälischen Herzstiftung (Mitglied) Beirat des USC Münster (Vorsitzende) Interreg. Projekt der EUREGIO (Mitglied im Steering Committee EurSafety) Förderkreis Herzzentrum Münster (Mitglied)
Reuter, Jürgen	Architekt	Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtig. Mitglied der Verbandsversammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Rickfelder, Josef ausgeschieden am 30.04.2011	Polizeibeamter	MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)

		Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Seniorenhaus Handorf GmbH & Co. KG (Geschäftsführer) Bürgerschützen Handorf e.V. (Mitglied im Vorstand) CDU Ortskreis Handorf (Mitglied im Vorstand)
Rohleder, Tim	Student	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Roth, Stefan	Student	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Verwaltungsrat des Studentenwerks Münster (bis April 2011)
Dr. Schipmann, Ludwig	Angestellter	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Schulze Wintzler, Anne	Verbraucherberaterin	Citeq (Stellv. Vorsitzende im Werksausschuss) Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium)
Sellenriek, Heinz-Dieter	Richter	
Seyfferth, Petra	Wissenschaftl. Mitarbeiterin	Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Steinforth, Florian ausgeschieden am 30.04.2012	Hauptbrandmeister i.R.	Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium) Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat)
Dr. Stein-Redent, Rita	Wissenschaftl. Mitarbeiterin	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtig-

		tes Mitglied im Werksausschuss) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Stober, Barbara	Hausfrau	Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Evangelisches Familienbildungswerk Münster e.V. (1. Vorsitzende im Vorstand) Sparkasse Münsterland Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Toulas, Iris	Geschäftsführerin	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Kultur- und Bildungsverein Coerde e.V. (2. Vorsitzende im Vorstand)
Varnhagen, Hans	Dachdeckermeister/ Geschäftsführer	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. Stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. Vorsitzender im Werksausschuss) Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) MCC Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Vilhjalmsson, Wendela-Beate	Lehrerin i.R.	Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (Mitglied im Vorstand)
von den Berg, Dieter	Bereichsdirektor a.D.	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
von Göwels, Walter	Versicherungsfachmann	MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Technologieförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Kaufmannschaft Mondstraße (Sprecher)
von Olberg, Robert	Student	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung) Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Papst-Johannes-Schule (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat) Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)

Weber, Stefan	IT-Unternehmensberater	Stadtwerke Münster GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Ordentliches stimmberech. Mitglied der Verbandsversammlung) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentl. stimmberech. Mitglied der Verbandsversammlung) CDU Münster e.V. (Vorsitzender im Vorstand) Förderverein für die Jugendarbeit in Münster-Amelsbüren e.V. (Kassierer)
Welker, Helga	Bürovorsteherin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Heimathaus Münsterland in Telgte GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) MCC Halle Münsterland GmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat)
Wendland, Simone	Rechtsanwältin	CDU-Ortsunion Kinderhaus (kooptiertes Mitglied des Vorstandes) Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Wieneke, Lars ausgeschieden am 31.01.2012	Werbeagentur	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Wigger, Holger	Technischer Angestellter	MCC Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat) Erdgastransportnetzbetreiber Nowega GmbH (Mitglied im Aufsichtsrat)
Winkel, Maria	Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	Sparkasse Münsterland Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung) Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Winter, Karl-Heinz ausgeschieden am 09.01.2012	Diplom-Ingenieur i.R.	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat) Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberech. Mitglied der Verbandsversammlung) Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat) Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat) Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Förderverein „Alte Post – Berg Fidel“ e.V. (Mitglied im Vorstand)
Wolfgarten, Peter	Beamter	Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)